

# Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **15 (1949)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tréfonds pour anéantir les usines atomiques souterraines de l'adversaire.»

Cette déclaration se relie à une politique nouvelle d'équipement des grands Etats modernes, que l'urbanisme industriel ne saurait négliger. Malgré que d'aucuns s'en défendent, on le sait, il est permis de penser qu'un conflit futur débiterait par l'anéantissement, sans déclaration de guerre, et sans «tension préalable», de tous les moyens administratifs, alimentaires, productifs, transporteurs, et des concentrations démographiques de l'adversaire.

L'élaboration de cette doctrine ne saurait laisser indifférents dans le monde les chefs d'entreprises de production, d'énergie, et de transport, ainsi que les

grandes administrations techniques du travail chargées de certaines responsabilités à ce sujet.

Il peut être intéressant, dans ces conditions, de rechercher quelles sont, devant l'évolution des pouvoirs de destruction, les entreprises vitales d'administration technique du travail, d'énergie, de production industrielle et alimentaire, ainsi que les systèmes de transport susceptibles d'être aménagés à grande profondeur. En fonction de cette recherche, on étudiera les conditions du travail en sous-sol et les divers modalités techniques et financières de cette installation. Enfin, on pourra s'efforcer de tirer une leçon des conceptions qui se sont révélées sur ce point tant en France qu'à l'étranger.

## *Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea*



Exkursion der LOG Basel nach Freiburg i. Br.  
am 26. Juni 1949

28 Mann hoch fuhren wir am Sonntag früh in einem Autocar durchs sommerliche badische Land nach Freiburg, wo zuerst Herr Hptm. Böhringer vom Schlossberg aus kurz über den Angriff vom Herbst 1944 orientierte. Beim Gang durch die zerstörten Stadtteile bot sich reichlich Gelegenheit zur Diskussion der technischen Probleme der Orientierung, des Einsatzes und der Räumungsarbeiten. Bis gegen 14 Uhr hatte jedermann reichlich genug vom deprimierenden Anschauungsunterricht und der Plan der Reiseleitung — die in den Händen unseres bewährten Kameraden Hptm. Würthner lag — am Titisee zu picknicken, erwies sich als sehr glücklich. Die Rückfahrt über den Feldberg und durch das liebliche Wiesental liess dann noch eine richtige Sonntagsstimmung aufkommen.

Vor der Beratung des nächsten Militärbudgets wünschten wir den eidgenössischen Räten die Durchführung einer solchen Exkursion!  
L. B.

Erinnerungsschiessen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern vom Sonntag, 9. Oktober 1949, auf der «Lueg»

Nach der Orientierung in der letzten «Protar»-Nummer möchten wir nochmals an unsere Kameraden aus allen Landesteilen den herzlichen Appell richten, der Einladung der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern zum Erinnerungsschiessen vom Sonntag, 9. Oktober 1949, auf der «Lueg», jener stimmungsvollen Emmentaler Höhe in der Nähe von Burgdorf, in stattlicher Zahl Folge zu leisten. Neben dem traditionellen kantonal-bernischen Landesteil-Verbandsschiessen wird erstmals ein ausserkantonaler Gruppenwettkampf durchgeführt, für welchen ebenfalls höchst lockende Preise bereitgestellt werden. Für jeden Teilnehmer wird der Anlass ein Tag der Kameradschaft, ebenso sehr dem frohen Austausch von Erinnerungen wie der Besinnung auf neue Verantwortung gewidmet, ein unvergessliches Erlebnis bedeuten.

Wir bitten, die nachfolgenden Mitteilungen genau zu beachten und überall den Aufruf zu beherzigen:

am 9. Okt. 1949 zum Lueg-Treffen der LOG des Kantons Bern!

### *I. Allgemeines.*

1. *Schiessprogramm* (keine Probeschüsse, keine Zuschläge, Stellung auf 300 m beliebig):  
300 m: 12 Schüsse auf die A-Scheibe mit Fünferkreis,  
50 m: 12 Schüsse auf die B-Scheibe mit Viererkreis.
2. *Feuerart* (für beide Distanzen):  
6 Schüsse Einzelfeuer, pro Schuss maximal eine Minute,  
6 Schüsse Serienfeuer in 1½ Minuten, vom Kommando «Feuern!» an gerechnet.
3. *Doppel*: Fr. 3.50 pro Schütze und Distanz, zuzüglich Munition.
4. *Die verbindliche Anmeldung der Gruppen* hat bis spätestens am 6. September 1949 an den Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Hrn. Hptm. Boss, Sulgenauweg 30, Bern, zu erfolgen. Den ausserkantonalen Sektionen der SLOG und den bernischen Landesteilverbänden sind bereits offizielle Anmeldeformulare zugestellt worden.
5. *Dauer des Schiessens*: 10 bis 13 Uhr. Anschliessend gemeinsames Mittagessen und Rangverkündung mit Preisverteilung im Gasthaus «Zur Sonne» in Affoltern i. E.
6. Für *Fahrgelegenheit ab Burgdorf* wird gesorgt. Die Fahrzeiten werden den angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

### *II. Ausserkantonaler Gruppenwettkampf.*

1. *Allgemeines* (vgl. oben I, Ziffer 1 bis 6).
2. *Bestimmungen*:
  - a) Fünf Mann einer Sektion der SLOG bilden eine Gruppe. Die gleiche Sektion kann mehrere Gruppen stellen. Das Gruppenresultat ergibt sich aus der Total-Punktzahl plus Treffer der fünf Gruppenschützen.
  - b) Bei Gleichheit der Total-Punktzahl entscheidet das höchste, evtl. das zweithöchste Einzelresultat.
  - c) Die gleiche Gruppe kann auf beide Distanzen konkurrieren.

3. Auszeichnungen:

- a) Der beste Drittel der Gruppen in jeder Distanz erhält den Verbandsteller in Spezialausführung (Berner Oberländer Holzschnitzler-Arbeit).
- b) Der beste Schütze jeder Gruppe erhält zudem die Verbandsmedaille der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, sofern er auf 300 m mindestens 62 und auf 50 m mindestens 52 Trefferpunkte erzielt. Bei Gleichheit der Punktzahl entscheidet die grössere Anzahl Tiefschüsse, evtl. das Alter des Schützen.
- c) Die Verbandsmedaille wird an alle Gruppenschützen abgegeben, die auf 300 m mindestens 64 und auf 50 m mindestens 54 Trefferpunkte erzielen.

III. Kantonal-bernisches Landesteil-Verbandsschiessen.

1. Allgemeines (vgl. oben I, Ziffer 1 bis 6).

2. Bestimmungen:

- a) Für die Landesteilgruppen des Kantons Bern zählen folgende Resultate:  
Gruppen von 5—10 Teilnehmern: 5 Pflichtresultate  
Gruppen von 11—15 Teilnehmern: 6 Pflichtresultate

Gruppen von 16—20 Teilnehmern: 7 Pflichtresultate  
Gruppen von 21—25 Teilnehmern: 8 Pflichtresultate.

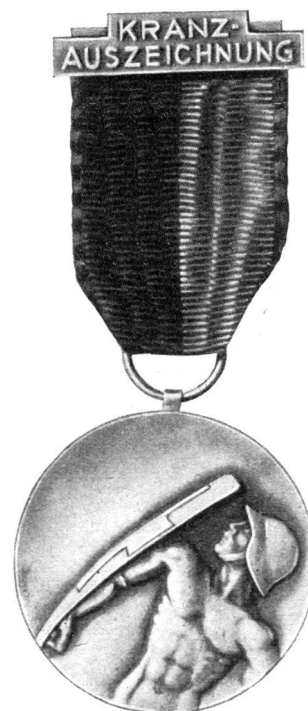
- b) Bei Gleichheit des Durchschnittsresultates mehrerer Gruppen entscheiden der bessere Durchschnitt der Streichresultate, evtl. die höhern Einzelresultate und in letzter Linie das Los.
- c) Die gleiche Gruppe kann auf beide Distanzen konkurrieren.

3. Auszeichnungen:

- a) Die beste Landesteilgruppe in jeder Distanz erhält den Wanderpreis der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern. Nachdem bisher nur ein Wanderpreis für das Gewehrschiessen bestand, kommt im Jahre 1949 erstmals der neugeschaffene 50-m-Wanderpreis zur Austragung, bestehend aus einer prächtigen Stammtischfigur von A. Baumann, Lehrer an der Schnitzlerschule Brienz.
- b) Die sechs besten Einzelschützen auf beide Distanzen erhalten den mittlern Holzteller, sofern ihnen dieser nicht schon an einem frühern Treffen abgegeben wurde. Schützen, die bereits im Besitze des Tellers sind und die auf 300 m mindestens 62 und auf 50 m mindestens 52 Trefferpunkte erzielen, erhalten die Verbandsmedaille.



Wandteller für den ausserkantonalen Gruppenwettkampf  
 $\frac{1}{3}$  natürliche Grösse  
von P. Flück, Holzbildhauer, Brienz



Verbandsmedaille  
von Huguenin, Le Locle